

Bericht des Frankreich-Schwerpunkts der Universität Innsbruck

über die Aktivitäten im Jahr 2004

Im Jahr 2004 konnten die Aktivitäten des seit 2001 an der Universität Innsbruck bestehenden interdisziplinären Frankreich-Schwerpunkts („Pôle interdisciplinaire d'études françaises“) fortgesetzt, ausgebaut und durch den Abschluss des neuen Vertrages und den Bezug der neuen Räumlichkeiten noch besser institutionalisiert werden. Der Schwerpunkt, der sich die Förderung der Forschungskooperation mit Frankreich in allen an der Universität Innsbruck vertretenen Bereichen zum Ziel gesetzt hat, wird zu gleichen Teilen von der Universität und von der Republik Frankreich finanziert.

Umfassende Information und Bedarfserhebung an der gesamten Universität

Um den Frankreich-Schwerpunkt besser im Bewusstsein der Universitätsangehörigen zu verankern und seine Aktivitäten auf die tatsächlichen Bedürfnisse und Wünsche abzustimmen, wurde zu Beginn des Jahres 2004 ein Rundmail an alle an der Innsbrucker Universität Lehrenden und Forschenden geschickt. Dieses enthielt, neben Informationen und Werbung für den Schwerpunkt, vor allem einen Fragebogen über bestehende und gewünschte Kooperationen. Diese umfassende Erhebung ermöglichte es, die weitere Planung bestmöglich auf die tatsächlichen Wünsche und Erwartungen abstimmen zu können. Die mittels Online-Formular beantworteten Fragebögen boten einen ersten Einblick in das große Interesse, das die WissenschaftlerInnen der Universität Innsbruck dem Frankreich-Schwerpunkt entgegenbringen.

In einer zweiten Phase (März) fanden zwei gezielte Informationsnachmittage an der geisteswissenschaftlichen und der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät statt, bei denen die InteressentInnen sich über die tatsächlichen Fördermöglichkeiten informieren und ihre besonderen Wünsche und Anliegen an den Frankreich-Schwerpunkt diskutieren konnten. Unter den zahlreichen TeilnehmerInnen der Veranstaltungen waren auch mehrere, die bereits früher mit Frankreich kooperiert hatten und ihre Bereitschaft zum Ausdruck brachten, als Ansprechpartner und Auskunftspersonen zur Verfügung zu stehen.

Frankreich-Tag

Am 23. November 2004 fand der Frankreich-Tag der Universität Innsbruck statt, eine umfassende Informationsveranstaltung über Kooperationsmöglichkeiten mit Frankreich und Fördermöglichkeiten für Studierende, Lehrende und ForscherInnen.

Die Veranstaltung, die in Anwesenheit von Mme Anne-Marie LeClaire vom Kulturinstitut in Wien und M. Jacques Bouché vom Kulturinstitut in Innsbruck durchgeführt wurde, umfasste, nach einer Begrüßung und Einleitung durch Vizerektor Prof. Tilmann Märk, einen Vortrag von Mme Catherine Plichon, der Verantwortlichen für Internationale Beziehungen der französischen Elite-Handelshochschulen ESCP-

EAP, sowie Präsentationen von Frau Mag. Erika Mangeng vom Büro für Internationale Beziehungen und M. Julien Brunet vom Institut français de Vienne über Fördermöglichkeiten für Studierende. Abschließend präsentierten der frühere Leiter des Frankreich-Schwerpunkts, Prof. Bernhard Koch (Institut für Zivilrecht) und die neue Leiterin, Prof. Eva Lavric (Institut für Romanistik) die Fördermöglichkeiten für Lehrende und Forschende im Rahmen des Schwerpunkts selbst.

Abschluss des neuen Vertrags zur Verlängerung des Frankreich-Schwerpunkts und Steigerung des Budgets

Der ursprüngliche Vertrag über den Frankreich-Schwerpunkt wurde im Jahr 2001 für die drei Folgejahre 2002, 2003 und 2004 abgeschlossen. Im Jahr 2004 war daher die Neuverhandlung und endgültige Institutionalisierung des Schwerpunkts fällig. Diese Verhandlungen zwischen dem Rektorat, in Gestalt von Vizerektor Prof. Tilmann Märk, dem französischen Kulturinstitut bzw. der französischen Botschaft (Botschafter Alain Catta) und dem Frankreichschwerpunkt selbst fanden in sehr freundschaftlicher Atmosphäre statt und führten zu einem Neuabschluss für zunächst weitere drei Jahre mit zahlreichen inhaltlichen Vertiefungen und organisatorischen Verbesserungen und insbesondere einer Erhöhung des Jahresbudgets auf insgesamt € 30 600,-.

Schließlich ist noch zu erwähnen, dass der langjährige Leiter des Frankreich-Schwerpunkts, Prof. Bernhard Koch, u.a. auch in Würdigung seiner Verdienste in dieser Funktion, den Orden der „Palmes académiques“ vom französischen Staat verliehen bekam. Diese Auszeichnung wird seit 1808 für besondere Verdienste in den Bereichen der Bildung und Kultur vergeben.

Organisatorische Verbesserungen und neue Räumlichkeiten

Im Jahr 2004 hat der Frankreich-Schwerpunkt seinen Internet-Auftritt professionalisiert, u.a. konnte der Link auf der Internetseite der Universität wesentlich besser als bisher placiert werden. Die Einreichung wurde in Form einer Datenbank gestaltet, die auch Zusagebriefe, Antragslisten etc. selbständig generiert und u.a. einen ständigen detaillierten Überblick über das Budget erlaubt. Diese Neuerung ist ab dem Förderungsjahr 2005 aktiv.

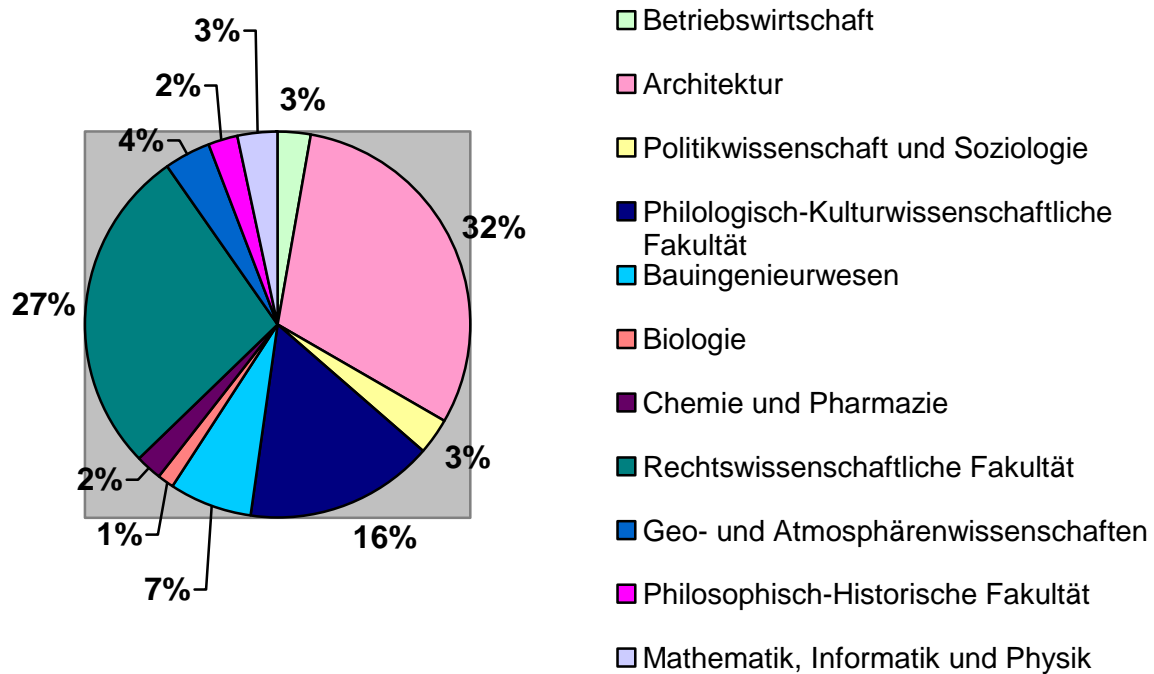
Organisatorisch wurde der Frankreich-Schwerpunkt der Abteilung „Länderschwerpunkte“ im Vizerektorat für Forschung zugeordnet und ist gemeinsam mit den anderen Länderschwerpunkten (Italien, Kanada) zu Jahresende in die sehr großzügig renovierten, neuen Räumlichkeiten in der Claudiana (Herzog-Friedrich-Straße 3) übersiedelt. Trotzdem konnten die organisatorischen Kosten minimal gehalten werden, z.B. wurde die EDV-Ausstattung für die neuen Räume kostenlos vom EDV-Zentrum zur Verfügung gestellt und installiert. Die Organisations- und Bürokosten bleiben unter 5 % des Gesamtbudgets.

Wichtige Teile der Büro- und Organisationsarbeit lagen in den Händen der Studienassistentin von Prof. Lavric, Mag. Carmen Konzett, und die Abrechnung der Förderungen wurde vom Büro für Internationales durchgeführt. Für die Zukunft wäre es wünschenswert, dem Frankreich-Schwerpunkt eigene personelle Ressourcen zuzuordnen. In diese Richtung sind Bemühungen seitens des Kulturinstituts im Gange.

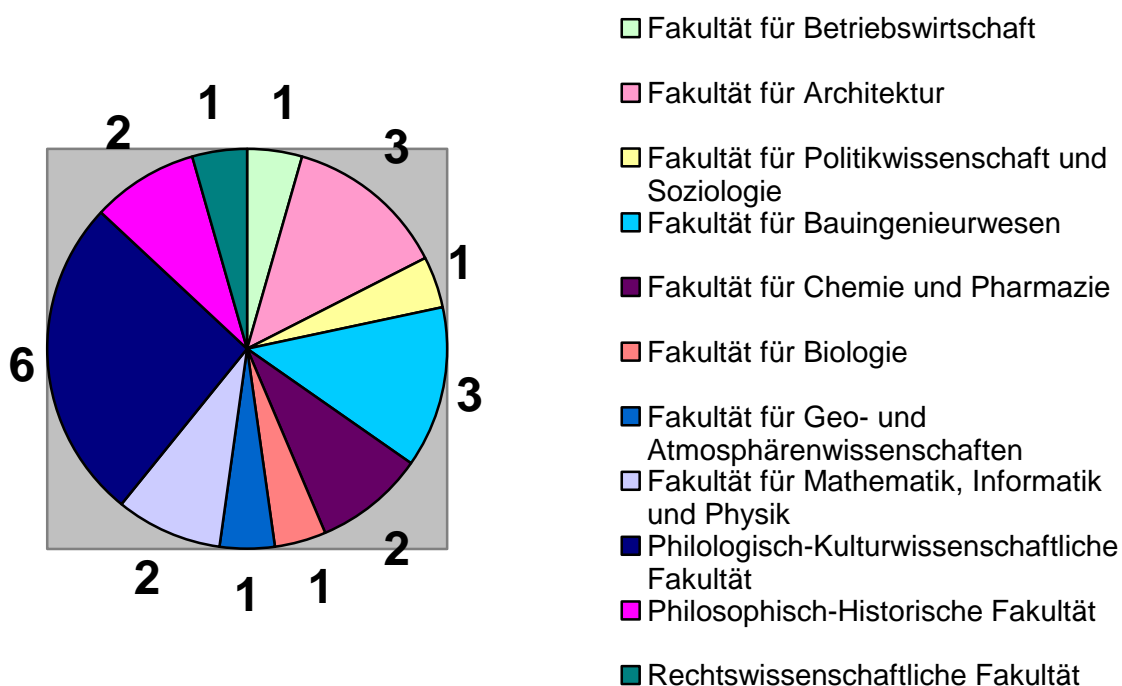
Förderungen

Der im Jahr 2004 dem Frankreichschwerpunkt zugewiesene Betrag umfasste €28.600,-. Die Mittel wurden für unterschiedlichste Zwecke im Rahmen der Förderung der Zusammenarbeit mit Frankreich in Forschung und Lehre vergeben. Die Interdisziplinarität des Schwerpunkts unterstrich die Förderung eines breiten Spektrums an Instituten und Fakultäten.

Fördervolumen 2004 nach Fakultäten



Geförderte Anträge nach Fakultäten

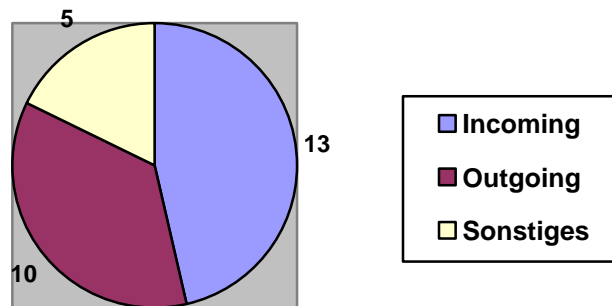


Wie der Grafik zu entnehmen ist, wurde eine breite Palette unterschiedlicher Fachgebiete gefördert. Kooperationen mit Frankreich von fast allen Fakultäten konnten mit Mitteln des Frankreich-Schwerpunkts unterstützt werden. Es finden also an der Universität Innsbruck ganz offensichtlich eine große Bandbreite von Aktivitäten in Forschung und Lehre statt, die nach Frankreich orientiert sind.

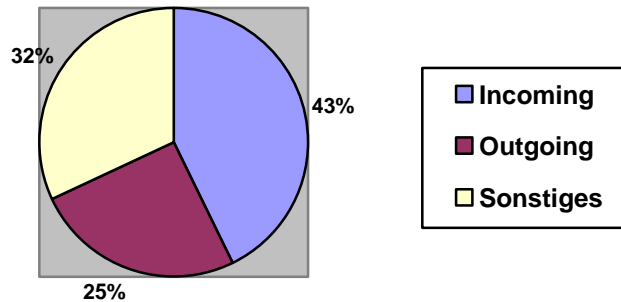
Die geförderten Veranstaltungen, die im Jahr 2004 durchgeführt wurden, waren nicht nur fachlich breit gefächert, sondern umfassten auch eine Vielzahl an unterschiedlichen Aktivitätstypen. Von Gastvorträgen in Frankreich und Österreich, Exkursionen mit Studierenden über Workshops bis hin zu Forschungsaufenthalten und Autorenlesungen spannte sich ein abwechslungsreicher Bogen der Kooperation mit französischen Wissenschaftlern.

Fakultät	Institut	Aktivitätstyp
Fakultät für Betriebswirtschaft	Betriebliche Finanzwirtschaft und IWW	Gastvorlesung in Österreich Round-Table Seminar Kooperationsbesprechung
Fakultät für Architektur	Institut für Entwerfen	Gastvortrag in Österreich
	Institut für Städtebau und Raumplanung	Exkursion nach Paris
	Institut für Hochbau	Vortrag und Workshop in Österreich
Fakultät für Politikwissenschaft und Soziologie	Peacestudies	Workshop in Österreich
Fakultät für Bauingenieurwesen	Stahlbau, Holzbau und Mischbautechnologie	Vorbereitung eines Forschungsprojekts in Österreich
	Geotechnik und Tunnelbau	Workshop in Frankreich
	Technische Mathematik, Geometrie und Bauinformatik	Gastvortrag in Frankreich
Fakultät für Chemie und Pharmazie	Institut für Biochemie	Seminarvortrag und Workshop in Frankreich
Fakultät für Biologie	Institut für Botanik	Exkursion nach Frankreich
Fakultät für Geo- und Atmosphärenwissenschaften	Institut für Geologie und Paläontologie	Arbeitsbesprechung in Frankreich
Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik	Institut für Mathematik	Forschungsaufenthalt in Frankreich
	Institut für Astrophysik	Forschungsaufenthalt in Österreich
Philologisch-Kulturwissenschaftliche Fakultät	Institut für Romanistik	Dichterlesung in Innsbruck
		Seminarteilnahme in Frankreich von Studierenden
		Tagung und Reise zu französischem Kooperationspartner
		Autorenlesung in Innsbruck
		Vortrag bei Konferenz in Frankreich
	Gastvortrag in Österreich	
Forschungsinstitut Brenner-Archiv	Gastvortrag in Innsbruck	
Philosophisch-Historische Fakultät	Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik	Gastvortrag und Projektbesprechung in Österreich
	Institut für Ur- und Frühgeschichte	Vortrag und Projektkooperation in Österreich

Förderungen (Anzahl) nach Aktivitätstypen



Förderungen (Volumen) nach Aktivitätstypen



Gefördert wurden Kooperationen mit den folgenden Universitäten:

Outgoing

Besançon (Université de Franche-Comté) (2)
Lyon (École Normale Supérieure)
Grenoble (Université Joseph Fourier)
Villeneuve d'Ascq (Université des Sciences et Technologies de Lille)
Vannes (Université de Bretagne Sud)
Genève (Université de Genève)
Université de Caen

Incoming

Besançon (Université de Franche-Comté)
ESSEC Business School (Cergy-Pontoise)
Architekturbüro in Paris
Architekturbüro in Bordeaux
Agence d'architecture et d'urbanisme (Paris)
Universität INSA Lyon (Villeurbanne)
Sorbonne (Paris)
EHESS (Paris)

Université Panthéon-Assas Paris II
Université de Provence (Marseille)
Université Lyon II
Université de Caen
Service d'Astrophysique (Gif-sur-Yvette)

Im Rahmen dieser Kontakte besonders zu erwähnen ist die

Erneuerung des Kontakts mit Besançon

Mit der Université de Franche-Comté in Besançon verbindet die Universität Innsbruck eine langjährige Forschungsk Kooperation v.a. im Bereich der Kulturwissenschaften (Literaturwissenschaft, Geschichte); allerdings war hier auf beiden Seiten eine Generationsablöse fällig. Durch mehrere Reisen und Tagungsbesuche wurden hier die Kontakte erneuert und eine Verlängerung des Kooperationsvertrags in die Wege geleitet.

Sonstige Aktivitäten / Schaffung der Basis für ein Dokumentationszentrum

Schenkung der Bibliothek des Institut français d'Innsbruck

2004 organisierte der Frankreich-Schwerpunkt die Schenkung und Übersiedlung der Bibliothek des *Institut français* in die Universitätsbibliothek: Nach Übersiedlung des *Institut français* an den Innrain stehen dort nicht mehr ausreichend Räumlichkeiten für die bisherige Bibliothek zur Verfügung. Der gesamte Bestand (ca. 35 000 Bände) wurde daher der Universitätsbibliothek übergeben; im Laufe des Sommers wurden die Bände einstweilen in der Fakultätsbibliothek der SOWI aufgestellt und werden sukzessive im elektronischen Katalogsystem ALEPH erfasst.

Anschaffung aktueller rechtswissenschaftlicher Fachliteratur

Außerdem konnten im Herbst 2004 eine große Anzahl an Büchern mit Bezug zu französischem Recht um insgesamt € 6.538,- für die juristische Fakultät erworben werden, im Sinne des im Vertrag vorgesehenen Aufbaus eines Frankreich-Dokumentationszentrums.

Kooperation mit dem Institut für Übersetzungswissenschaft

Schließlich gelang es den Verantwortlichen des Frankreich-Schwerpunkts, eine Kooperation zwischen dem Institut für Translationswissenschaft und dem MA Programm in Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationaler Konflikttransformation in die Wege zu leiten, um die Homepage des Peace Studies-Programmes ins Französische zu übersetzen. Zusätzlich haben sich daraus wertvolle Kooperationen zur Übersetzung der Homepage des Frankreich-Schwerpunkts sowie Perspektiven für eine ähnliche Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Museum in Wien ergeben. Hervorzuheben ist, dass sich aus all diesen Kooperationen keine Kosten ergeben.